

'SWISS-MADE TIME!', ein dokumentarischer Roman mit seriöser Faktenlage, weist auf zynische Konsequenzen der Doppelmoral unserer Gesellschaft hin, durch die die Gültigkeit allgemeiner Wertvorstellungen außer Kraft gesetzt wurde. Ausgangspunkte sind zwei unbekannt gebliebene Skandalfälle, die trotz großer Relevanz niemals in die Medien gelangten. Eine dadurch erfolgende Delegitimation der öffentlichen Sphäre in Sachen Menschenrechte hat *unbekannter Weise* seit Jahrzehnten durch bizarre Mechanismen in politischen Umfeldern katastrophale Konsequenzen hervorgerufen. Während meine humanitären Anliegen bei zweifachem Babyraub durch den Staat, Rassismus, Antisemitismus, Frauenunterdrückung und Zwangspsychiatisierung (meiner Schweizer Verlobten) jeweils als „zu privat“ bewertet wurden, produzierten in Relation dazu hervortretende moralische Defizite bei Politikern, Juristen, Journalisten eine seltsame mediale Ware, ein „negatives spirituelles Kapital“. *Dabei können scheiternde Friedensinitiativen doch nur Vampire beglücken und die ultimative Legitimation für Terrorismus, die so entstehen kann, wird doch eigentlich von niemanden intendiert? ... außer von jenen, die im Jihad schlimmste Barbarei wieder eingeführt haben.* Mein Eindruck war des öfteren, dass viele Mandatsträger gerne an dem „Blut lecken“, das wegen ihres Versagens vergossen wird, wie weil sie auf diese Weise auch noch staatsmännisches Profil und Medienaufmerksamkeit gewinnen – *oder resignierend zum Suizid bewegt werden*; was ebenfalls erwähnenswert war. Ich glaube voll Hohn kann man sich nach der Lektüre meiner Berichte einiger Leitsätze erinnern, die die Deutschen als Essenz ihrer Kultur bezeichnen würden: „**DEM WAHREN – SCHÖNEN – GUTEN**“ (Im Giebel der Alten Oper/Frankfurt) oder mit Goethe: „**Edel sei der Mensch, hilfreich und gut!**“. Oder „**Die Würde des Menschen ist unantastbar**“, Grundgesetz. Im Spiegel meines Romans kann man u.a. auch den *heuchlerischen Slogan* des 'Mainzer Mediendisputs im Zweiten Deutschen Fernsehen' vom November 2009 verspotten: „**Schweigen, lügen und vertuschen – wenn die Wahrheit nicht mehr öffentlich wird**“. Da dieses Motto eigentliche Punkte des gerade erschienenen Buches exakt traf, ließ ich es bei jener Veranstaltung nicht daran fehlen die anwesenden 400 Medienschaffenden herauszufordern in die Abgründe zu blicken, die mein Text zeigt. Doch kein einziger der „kritischen“ Journalisten wollte wissen, um was es geht. Das groß geschriebene Stichwort 'Menschenrechte' auf Werbeflyern genügte um jene, die es im Vorüberschreiten lasen, *darunter der Intendant des ZDF, der Ministerpräsident des Landes Rheinland-Pfalz, der stellvertretende Bundesvorsitzender der SPD Stegner*, zum Wegblicken zu veranlassen. Sie wollten partout keine Aufmerksamkeit auf den erklärenden Text dahinter verschwenden. Eine Erfahrung, die sich in Deutschland oder der Schweiz leicht wiederholen lässt. Etwa wenn man das gleiche Flugblatt an Passanten verteilt. Die nehmen zuerst das *unzüchtige* Wort „MENSCHENRECHTE“ wahr, und schon weigern sie sich das Blatt entgegenzunehmen. Ein amüsanter Kommentar, den man gelegentlich hören kann, lautet: „**Menschenrechte ...? Nein danke, brauch' ich nicht!**“, und schon sind sie vorüber gehastet. Daher wurden „Menschenrechte“ meiner Erfahrung nach zu einem Begriff, mit dem man die Menschen dieses Landes zuverlässig in die Flucht schlägt, falls man dummerweise nicht von Tibet, Syrien oder dem Iran berichten möchte, sondern von Geschehen, das hierzulande stattfand. Ist es da ein Wunder, dass mein Buch nun zur unterdrückten revolutionären Literatur rechnet? Mittlerweile werden einige von heiligem Zorn inspirierte surreale Fantasieplots des Romans, *sanktioniert durch die Masse geistig abwesender Weggucker*, vom Islamischen Staat, Jihadis, Terroristen, Separatisten in barbarischer Weise bei den unglaublichsten Terrorschüssen leider *real* umgesetzt. ... Vielleicht sind es „Grapes of Wrath“?

**SWISS-MADE TIME!** ein dokumentierter Roman von **JAN von DUHN** (ISBN 978-3-00024821-4 à 39,99€)

Die fiktive Rahmenhandlung erzählt mit leichter Ironie von der Bohemeexistenz des Icherzählers und führt die LeserInnen in Hinblick auf später zur Sprache kommende ernste Sujets anfänglich aufs Glatteis. Diese ein wenig schlüpfrige Geschichte schildert in lockerem Stil ein sexuelles Beziehungschaos am Rande eines süddeutschen Theatermilieus und lässt kontinuierlich gelesen nicht erwarten mit welcher konkreter politischer Dramatik sich der Tatsachenroman im Weiteren auseinander setzt. Allerdings tritt die Coverstory nach der Darstellung einer Mitwirkung im Frühjahr 2000 bei den französischen Dreharbeiten zu einem Hollywoodfilm ('CHOCOLAT' mit Judi Dench, Johnny Depp, Juliette Binoche) ziemlich zurück. Sie wird erst auf den letzten Seiten in dramatischer Weise synchron zur Pariser CONCORDE-Katastrophe vom 25. Juli 2000 wieder aufgenommen.

Mein literarisches Experiment besteht darin, dass ich innerhalb der konventionellen Erzählung äußerst brisanten Diskussionsstoff zur Sprache bringe. Politische Ereignisse und unheimliche Katastrophen passieren Revue, die unvermutete Aspekte neuerer Zeitgeschichte vor Augen führen. Ich kommentiere sie aus einer anti-patriarchalischen, libertären Weltansicht. Dabei kehren Reminiszenzen an den Stil früher, noch nicht etablierter alternativer Politik zurück. In der ersten Hälfte des Romans liegt der Fokus dieser Gespräche auf der kritischen Wahrnehmung zweier empörender Menschenrechtsfälle, die mich seit Jahrzehnten beschäftigen: Die skandalösen Schicksale meiner beiden Töchter, im Roman 'Xenia' und 'Estrella', die als Babys ihren jeweiligen Müttern *und so auch mir* durch den Staat aus fadenscheinigen ungeprüften, unbewiesenen Scheingründen willkürlich – *und dann auch gleich für immer!* - weggenommen wurden. Diese Kinder mussten ab 1980 und das zweite ab 1990 jeweils in einer furchtbaren brainwashing-Atmosphäre heranwachsen. Estrella, \* 1989 in Bern, wurde vom frühesten Kindesalter an gegen ihren Vater indoktriniert und dabei im Zuge ihrer staatlich angeordneten Zwangserziehung *seelisch verstümmelt*. Sie war erst fünf Monate alt, als man das Baby in eine Art staatliches Kleinkindergefängnis in Basel verbrachte und diesen Ort vor uns auch noch Wochen lang geheim hielt. Ihre deutsche Halbschwester Xenia, \* 2. Juni 1980 in Frankfurt, hatte zehn Jahre zuvor nicht mal nach der Geburt bei der Mutter bleiben dürfen. Sie erfuhr erst mit 13 Jahren durch Zufall, dass sie als Opfer einer anonymen Adoption aufwuchs. Diesen Töchtern wurde ihre familiäre Identität entzogen, versagt, gestohlen, mit der sie geboren wurden. Dies fand statt unter anti-semitischen Vorzeichen und *unter Einwirkung von anti-arabischen Rassismus, da ich auch arabischer Abstammung bin*, als eine Form politischer Verfolgung in Deutschland und der Schweiz ... von heute! Sie wurden bis über die Volljährigkeit hinaus von jeglichem Kontakt, jeder Beziehung, jeder Kommunikation mit dem eigenen Vater ferngehalten. Dabei war Xenia ein eheliches Kind. Aber bis 1983 erfuhr ich - *verursacht durch Geheimdienstmachenschaften im Zuge der RAF-Verfolgung und ihres linken Subkulturmilieus* - nichts von ihrer Geburt, ihrer Existenz. So mag man verstehen, dass solche Nazimethoden nach Jahren vergeblicher Bemühungen irgendein humanes Eingehen auf diese Dramen zu erreichen einen adäquaten Widerstandsgeist hervorbringen gespeist vom natürlichen Bedürfnis Menschenwürde, Stolz und Ehre und zu wahren.

**Aus komplizierten historischen und sozialen Konstellationen, die den Background der Affären bestimmen, entstanden metaphysische Impulse, die bis in die aktuelle Gegenwart Wirkungen zeitigen.** Sie entfalten sich merkwürdig, übernatürlich und überraschend, was mein Roman an einigen bedeutenden Beispielen darzustellen versucht. Ihre Effizienz hat mich immer wieder in Erstaunen gesetzt! Allerdings trotz der nachvollziehbaren Aspekte unter denen sie mittels des Sprengstoffs, den beide Skandale bei öffentlicher Wahrnehmung besaßen, ein Fanal nach dem anderen indirekt zu produzieren scheinen, bedürfte es unbefangener Analysen um zu entscheiden, *w e / c h e* historische Macht beim jeweils jüngsten Ereignis, *das sich assoziativ als Anspielung begreifen ließe*, transzendental mit von der Partie ist:

Die jesuitisch-katholische Spiritualität und Papstnähe des Ahnherren Konstantin Siegwart meiner Schweizer Tochter Estrella, der den religiös motivierten Schweizer Bürgerkrieg von 1847 als führender Politiker anstiftete? / Preußische Militärautorität und Verbindungen zu höchsten Nazikreisen bei meinen von-B. Vorfahren? / Die freundschaftliche Beziehung zum deutschen Kaiser bei meinem von-D. Urgroßvater, einem vormals berühmten Archäologen? / Die Unzahl seiner Vorfahren, die in der Elite der Hansestädte Bremen und Lübeck einst führende Positionen einnahmen? / Die Integration in die Traditionen des konservativen Protestantismus jenes kirchlichen Milieus der DDR, dem auch Kanzlerin Merkel entstammt, sowie der lokale Bezug zu Bethmann-Holwegs verhexter Grabesgruft bei einer Halbschwester von Xenia und Estrella? / Die Seele eines entfernten von-F. Verwandten, der als kuk-Topdiplomate leitend an den Kriegsvorbereitungen und -proklamationen der Donaumonarchie bei Ausbruch des 1. Weltkrieges mitwirkte? / Die transzendental beteiligten Manen unserer jüdischen Vorfahren, die täglich durch verlogene Holocaust-Reuebekenntnisse in Politik und Medien dazu animiert werden ihre unterdrückten Nachkommen zu rächen? / Die Geister meiner arabischen, somit islamischen Vorfahren, die einer fanatischen ismailitischen Sphäre angehören? / Die ungerächten Geister der Millionen Toten des algerischen Befreiungskrieges 1954-1962, denen ich mich von Seiten meines Vater-Landes verpflichtet fühlen muss? / Die ungeheure literarische Stoffflut, die in klassischen und modernen Büchern des Diogenes-Verlags vorkommt und nicht mehr zwischen Buchdeckeln eingeschlossen verbleibt, seit die blutsmäßige Verbindung zu einem der beiden Gründer des Diogenes-Verlags ihren Ausdruck darin fand, dass dieser darauf hin wirkte, dass Estrella entfremdet von ihrem Vater und ihren väterlichen Ahnen heranwachsen musste? ... Ich erwähne hier der Kürze halber nur stichwortartig eine metaphysische Geisterszenarie, die einem Fantasyroman entsprechend aus Gräbern herauf schwebt und aus Wolken hinab steigt, um gespenstische Werke zu vollbringen, und mich dabei zu überzeugen sucht, dass sie real existiert. So scheint ein unerschöpfliches Spukszenario, das „coole“ Filmszenen abgibt, innerhalb einer „swiss-made time“, die ich literarisch feststelle, immer wieder sinnhaft zu wirken. Es wird täglich durch die Medien reaktualisiert, die sich in Tausenden Horror-, Grusel- und Gewaltfilmen auf die eine oder andere Weise mit historischen Geistern ähnlicher Sorte befassen und so auch diese Ideen mit ihren Plots kräftig sponsorn.

**Um diese Andeutung zu verstehen, müssen Sie das Buch lesen!**

Die erste jener beiden Affären, die ich umstandslos als staatlichen Babyraub bezeichnen darf, rührt wie gesagt noch aus der nie untersuchten, praktisch unbekannt gebliebenen Repression der undogmatischen linken Szene in Westdeutschland zu Zeiten der RAF her. In diesem Fallkontext ist es keine Erfindung sondern beweisbar, dass **der vormalige Innenminister Schäuble in seinem Heimatwahlkreis involviert** war und dass er das Menschenrechtsunrecht, welches hierdurch an einer deutsch-jüdisch-arabischen Familie geschah, hinterher *persönlich* gedeckt und vor Aufdeckung bewahrt hat. Einer der vielen bizarren *Zufälle*, auf die mein Buch eingeht, erscheint mit der Erwähnung des Attentats, dem Schäuble Oktober 1990 zum Opfer fiel. Es kann aus lokalen Umständen als diskrete Vergeltung gedeutet werden. Ich vermittele Anhaltspunkte um zu verstehen, dass dieser Politiker mit seiner Missachtung unserer grundlegenden Menschenrechte die 3 Schüsse, die ihn in seinem Heimatwahlkreis bei Oberkirch trafen, magnetisch auf sich zog. Zur Legitimität von Attentaten als letzten Ausweg der Gerechtigkeit kann man bekanntlich Schillers Argumentation im 'Tell' zitieren. Beim vorliegenden Szenario darf man berücksichtigen, **dass das gesetzlose Vorgehen im Fall von 'Xenia' verdammt an die Machenschaften der argentinischen Militärdiktatur vor 1983 erinnert**, die im parallelen Zeitabschnitt, wie man heute weiß, Babys von Dissidenten raubte um sie einer anonymen Adoption zuzuführen. Kein bisschen anders lief es mit meiner Tochter! So interpretiert legitimiert sich die Rache an einem rechten Politiker, der in jener Epoche, wie so viele andere westliche Staatsmänner und Wirtschaftsführer ideologisch im antikommunistischen Bündnis mit den faschistischen Machthaber in Argentinien stand. Jenes bis heute aktuelle Ereignis kann somit als eindrückliches Symbol in der Peripherie des 'Xenia-Skandals' aufgefasst werden. Angesichts Schäubles weiterer Karriere mahnt es, faschistischen und rassistischen Geist im Background von offizieller political correctness besser zu erkennen. Daneben bezieht der Roman weitere terroristische Ereignisse am Rande mit ein, die ebenfalls in einem seltsamen Zufallskontext mit dieser Affäre geschahen, die sich unter den abgegriffenen Titel „Nicht ohne meine Tochter!“ subsumieren lässt.

**Die 2. Affäre innerhalb eines einem völlig anderen sozialen Umkreis** ereignete sich *möglicherweise auch auf Veranlassung deutscher Geheimdienste* (?) zehn Jahre später in der Schweiz, nachdem ich schon längst von meiner anarchistischen Ehefrau geschieden war, der man unsere Tochter in der Frankfurter Uniklinik direkt nach der Geburt weggenommen hatte. Sie spielt im unmittelbaren Familienumfeld von Schweizer Verlags- und Bankenmacht. Näheres finden Sie auf dieser Webseite unter [Drama-Anna-Estrella.doc](#) (als Word-Datei) oder als PDF: [Drama\\_Anna-Estrella.pdf](#)

Leider vergeblich suchte ich jeweils die Wiederherstellung des Rechts oder wenigstens öffentliche Wahrnehmung für diese Fälle empörender Kindeswegnahmen zu erreichen, während meine Töchter wie in barbarischen Urzeiten als (politische) Geiseln des Staates aufwachsen mussten. Ein eigentlich kaum vorstellbares Komplott gegen die Menschenrechte. Die Justiz spielte dabei jeweils mit falschen Karten, die Bürokratie verleumdete die Eltern. **Doch der in meinen Augen bedeutendere Skandal geht aus der irrationalen Weigerung aller angefragten Medien hervor die Fälle zur Kenntnis zu nehmen, sie zu berichten.** Denn mit unheimlicher Perfektion wurden die in Frage stehenden Kindeswegnahmen, obwohl sie unter antisemitischen Auspizien stattfanden, verheimlicht, vertuscht, mit Schweigen übergangen. Mir begegneten ausschließlich Journalisten mit einer „Schere im Kopf“, die einer diskreten, was die Schweiz anbelangte, chauvinistisch-prohelvetischen Medienzensur gehorchten. Dieses Syndrom beinhaltete Formen bigotter Heuchelei und betretenes Weggucken bei der kontinuierlichen Repression meiner auch von den Nazis und in der DDR verfolgten jüdischen Familie, deren bürgerlichen Namen ich amtlich trage. Logischerweise orientierte ich mich schließlich am Schweizer Nationalheros Wilhelm Tell, Prototyp des „aufrechten Attentäters und väterlichen Rächers“, nachdem Estrella 1990 nur fünf Monaten alt vom brachial anti-humanen Jugendamt Basels, ohne dass ihre Mutter Anlass dazu gab, in ein 'Heilsarmee-Heim' \* verschleppt worden war.

( \* „Heilsarmee“ auf Französisch-Algerisch: '**Front Islamique du Salut**' [FIS]. Durch sie gab es 1992 - 1999 parallel zur schlimmsten Zeit der Entrechtung meines Kindes in Algerien einen Bürgerkrieg mit 200.000 Toten. Für mich ein symbolisches Beispiel für die Spiegelung des Schweizer Geistes in Dimensionen von Weltunrecht. Wie komme ich darauf? Estrella ist *zufällig* Enkelin eines algerischen Theologen, Historikers und antikolonialen Freiheitskämpfers. Andererseits auch Großnichte eines einflussreichen Schweizer Bankiers, dessen Clan die heimische Politikszenerie wie Marionetten dirigierte und so Jahrzehnte hindurch internationale Steuerabkommen und jede Aufhebung des Schweizer Bankgeheimnisses verhinderte. ... )

Aus solchen Perspektiven gebe ich - **einer feministisch geprägten Empörung zuneigend** - auf 400 von 636 Textseiten Hinweise auf subtile Widerstandsstrategien, durch die sich nebenbei Einflusslinien auf okkulten Wellenlängen ergaben. So lernte ich als Sohn eines islamisch fühlenden algerischen Diplomaten die uns betreffende anti-arabische Diskriminierung -

noch dazu unter den Vorzeichen des Holocausts - entsprechend zu würdigen. ... Das genügte, um auch ohne eigenes Wollen oder Zutun zu jenem Kulturklima unwillkürlich beizutragen, welches die westliche Welt mittlerweile stark verunsichert. Jedoch um diesen Effekt hinreichend zu zeigen dazu reicht dieser Roman mit seinem Setting, das entfernt an die Erzählsituation in 1001-Nacht erinnert, nicht aus. Dennoch war es angemessen einige exemplarische Beobachtungen zu auffälligen Synchronisationen bei Geschehnissen, die in der Medienwelt Sensationen waren, zu erwähnen. Manches konnte ein überzeugter Muslim als *Zeichen Allahs* deuten. Dem gegenüber versuche ich in den Dialogen, die davon erzählen, wissenschaftlicher Skepsis zu genügen. **Hinsichtlich einer Anzahl tödlicher Ereignisse, die auf frappierende Weise synchronisiert waren, werfe ich darum ernsthafte Fragen zum Stichwort 'Zufallsforschung' auf.** Und so erwähne ich nicht unberechtigt auch die parapsychologische bzw. PSI-Forschung, mit der ich erstmals 1993 in Freiburg, beim IGPP (Inst. Für Grenzgebiete der Psychologie) in Berührung trat. Diese kennt natürlich keine experimentellen Hypothesen, wie ich sie aufstellte, als ich mich entschloss die als Nebenaspekt bei den mich beschäftigenden Menschenrechtsaffären auftretenden okkulten Kräfte hinsichtlich ihres anscheinend enthaltenen Katastrophenpotenzials zu beobachten. Das führte zu einer magischen Konzeption, die ich mir nicht derart absichtlich aussuchte, wie der Alchimist Dr. Faust, als er - *laut Goethes Stück* - den Teufel beschwor. Die Idee trat mir vielmehr im Schatten meiner Identifikation mit der Seele meiner Schweizer Tochter vor Augen, als sie von der Heilsarmee eingesperrt, überwacht, in ihren Lebensimpulsen gehemmt einer Neuauflage von Methoden zum Opfer fiel, wie sie **die päpstliche Inquisition und der Dominikanerorden** seit ca. 1216 bei *ungetauften* Kindern von Ketzern praktizierten, die sie als „Teufelsbalge“ betrachteten und schon damals mittels Gehirnwäschemethoden assimilierten, wenn sie sie nicht umbrachten. In dieses Tableau passte wie die Faust auf's Auge, dass ein Großonkel Estrellas, ein gewisser Josef Siegwart, Dominikanermönch war, der bis vor zehn Jahren als Professor an der Fribourger Universität Theologie lehrte. Was konnte anderes aus solcher Konstellation hervorgehen, als **unheimliche „Früchte des Zorns“**? Das auf der Hand liegende Prinzip der Vergeltung veranlasste mich als spirituell begabtes Wesen den Versuch zu unternehmen psychische Energien, die im Einklang mit Basels Chemie- und Pharmaindustrie dämonische Gemeinheit generierten, experimentell, *weil's der Zufall so ergab*, in Richtung Luftfahrtunfälle zu kanalisieren. Ein esoterisches Versuchsfeld, ein surrealistisches Hobby, dem ich mich mit schwarzen Humor widmete. Ich ging dabei so distanziert vor wie ein Filmautor. Diese absurde und zudem imaginäre bzw. virtuelle Aktivität wurde durch einen Flugzeugabsturz beim Anflug auf Zürich am 14.11.1990 ausgelöst, der sich nach einem enttäuschenden Nachmittag ereignete, den ich am 9.11.1990, *Jahrestag des Berliner Mauerfalls*, vergeblich bei Redakteuren im Fernsehzentrum verbracht hatte. Dort war ich bei feigen Gestalten zu Gast, die Estrellas und Annas Fallkomplex nicht aufgreifen mochten, weil sie sich einer gewissenhaften Selbstzensur zu Gunsten des Image der Schweiz befleißigten. Im höchsten Grade empört fuhr ich danach zum Flughafen und ließ dort verständlichen Wutgedanken freien Lauf. Solch' ein Szenario wie der Absturz jener Alitalia-Maschine vier Tage später, der 46 Menschenleben kostete, schwebte mir während jener im Flughafen verbrachten Nacht allerdings vor. In jener Zeit versetzte ich mich häufig in den kindlich-irrationalen Wahrnehmungshorizont von Estrella und vermeinte eine dämonische Magie wahrzunehmen, die sich u.a. auf Flugzeugabstürze erstrecken konnte. Ein extravagantes Thema. Estrella, bzw. was ich von ihren Schwingungen zu spüren meinte, inspirierte mich dazu. Das lief endlich auf einige bizarr mit meiner Theorie verschränkte und scheinbar koinzidenziell synchronisierte Ereignisse hinaus, wie sie die von mir geschaffene Titelgrafik des Buches zeigt. Nun sollen einige Kapitel des Romans in Teil III diese Chimäre trocken, sachlich, unaufgeregt anhand von Realereignissen illustrieren. Ganz unerheblich scheinen surreale dämonische Kraftfelder jedenfalls nicht zu sein, die besonders vom zweiten Kindesraub ausgehen und davon dass dabei Schweizer Geschichte mitspielte, reflektiert und missbraucht wurde und so metaphysische Potenziale in mehrfacher Hinsicht freisetzte. Was ich in 'Swiss-Made Time!' ziemlich deutlich vorstelle. Eines unter mehreren drastischen Beispiele dort bezieht sich auf die Swissair-Katastrophe vom 2. September 1998, bei der ein Jet mit 229 Insassen im Atlantik zerschellte. In einer Erzählung, die ich schon 1993 zu veröffentlichen suchte, sagte ich ein solches Ereignis - *einen* „Swissair-Crash“ - explizit und mit ziemlich emotionalen Wendungen voraus. ...

Die mit christlicher, islamischer oder jüdischer Theologie verknüpften Traditionslinien meiner Vorfahren oder meiner Töchter scheinen mich immer noch transzendental zu begleiten und lassen befürchten, dass weitere satanische Prophezeiungen auch in Zukunft *real* eintreten, falls keine besseren Alternativen auftauchen. Dieser Effekt hängt, was die Schweiz anbetrifft, u.a. damit zusammen, dass Estrella Erbin jenes politischen Führers der Katholiken ist, der im 19. Jahrhundert einen Religionskrieg auslöste, die Jesuiten ins Land rief und dem Papst Pius IX. Und den Habsburgern zu Gefallen die Schweiz durch diesen Bürgerkrieg bis an den Rand eines nationalen Abgrund brachte. Auch besitzt sie das aus uralter Blut&Boden-

Mentalität hervorgegangene „Schweizer Heimatrecht“ gerade in Altdorf/Uri. So war Wilhelm Tell, der nationale Heros, der „Übervater“ aller Schweizer gleichsam ihr Pate von Geburt an. Und dies besonders seit die Ultrakontaste in ihren Abstammungslinien von der Heilsarmee aufgesogen wurden, was symbolisch gesprochen einem „Blutaustausch“ gleichkam. Woraufhin ich meinerseits ihr historisches Schweizer Erbe näher erforschte und einiges über einen Menschen verachtenden Zynismus des Schweizer Nationalgeistes herausfand. Dies ergab ungeahnte transzendente Einflüsse, die ich im Rahmen von Esoterik oder Religion nie gesucht hätte. („Das Tao begleitet, aber man findet es nicht, sobald man es sucht,“ könnte ich feststellen in philosophischer Anlehnung an Lao-Dse.)

Aus der dialektischen Analyse der vorliegenden Spannungsfeldern wurden so diverse Ereignisse begreifbarer, die ich in meiner Literatur jedoch nicht absichtlich mystifiziere. Sie verbreiten aus sich heraus eine vage Aura der Irrationalität, die ich an die Oberfläche bringe und kenntlich mache. Diese Potenziale entstehen sicherlich auch deshalb, weil die immer noch virulenten Widersprüchen, die die Schweizer Religionskriege seit dem 16. Jahrh. hinterlassen haben, erneuert und gespeist wurden aus der Verzweiflung eines Babys, dem man seine Eltern genommen hatte. Sie wurden, dessen bin ich sicher, als psychische Faktoren im Geist unserer Epoche reaktiviert, und zwar wesentlich lebendiger als es die schlimmsten ideologischen Historiker vermöchten, die dennoch vorgeben sie würden mit kritischen Methoden forschen. Mich faszinierte es zeitweise die widersprüchlichsten religiösen historischen Identitäten unter meinem Hut zu vereinen, wodurch ich unbewusst einer diskreten schwarzen Magie ihr eigenes Spiel erlaubte, die in allen Religionen neben den erhofften Engeln mitwirkt. Aus der Intransigenz jener Schweizer, die uns keine Menschenrechte zubilligten, wurden so im Geiste Tells, wie ihn Schiller sieht, auf bizarre Weise Szenarien inspiriert oder angestiftet, die bisher allein dieser Roman in den Blick nimmt. Dabei weist er auf Einflüsse hin, die aus den Quellen Schweizer Mythologie und Nationalidentität mitbeteiligt waren, als sich der Zeitgeist vom Wunder der 89-er-Wende abwandte und neue Kriegsszenarios schuf. Schon das bislang unaufgeführte **Theaterprojekt 'TIME IS A SWISS-MADE DREAM'** von 1993 enthält diesbezügliche Deklarationen. Sarkastische Ironie, surrealistische Blickwinkel und zynischer Spott über widersprüchliche zeitgeschichtliche Konstellationen, kennzeichnen den nun daran anknüpfenden Roman, verfasst 2003 bis 2006. Wobei es in ihm beileibe nicht allein um „swiss-made blackmagic“ geht. Mehr noch um das Schlagwort „time“ als virtuelle Konstruktion mit viel Schweizer Zeitmesstechnik im Hintergrund. Einige überraschende Synchronereignisse rücke ich aus dieser Perspektive explikativ in den Vordergrund. Und einiges deute ich auch als metaphysische Impulse *aus den Seelenabgründen von Auschwitz. Als Nazi-Zeit, die durch die Luft der Gegenwart wirbelt wie einst der Rauch aus den Krematorien, der sich über Polen verteilte.*

Nach einer zynischen Konfrontation am 18.10.1999 mit Nobelpreisträger Günter Grass auf der Frankfurter Buchmesse, von der ich berichte, beziehe ich ab S. 555 die metaphysische Deutung einiger von mir radikal neu interpretierter Koran-Verse mit ein, die unter den Bedingungen des **'Clashes of the Cultures'** die magische Sinnhaftigkeit einiger aufeinander folgender Zeitereignisse zu verstehen lehren. Solche Phänomene verdeutlicht in Teil II insbesondere mein Bericht von jener bizarren Synchronisation, die **Prinzessin Diana 1997** *koinzidenziell* ausgerechnet an jenem Tag verunglücken ließ, an dem in Basel der 100. Jahrestag der zionistischen Proklamation Israels durch Theodor Herzl mit einem Schweizer Staatsakt gefeiert wurde, das *sogenannte* **'ZIONISMUS-JUBILÄUM'**. Meine Perspektive dazu entstammt definitiv nicht der Regenbogenpresse, bezieht vielmehr die in jenem Jahr aktuelle Schweizer Politik umfänglich ein. U.a. die Haltung jenes sozialistischen Basler SP-Nationalrats, Remo Gysi, der 1997 die Kampagne erneuerte für einen Schweizer UNO-Beitritt. *Ich hatte ihn kurz zuvor professionell interviewt.* Oder z. B. den späteren Schweizer Bundespräsidenten und Energieminister, Bundesrat Moritz Leuenberger, mit dem ich viermal seit 1990 in Sachen meiner Tochter *konfrontativ* zusammenstieß. Durch diese und viele weitere kolportierten Tatsachen bietet mein Roman einigen Stoff zum Nachdenken darüber, warum seit jenen pro-israelischen Feierlichkeiten der damals vielversprechende Nahostfriedensprozess gescheitert ist. Ich führe dies auch auf jene schwarze Aura zurück, die jene bigotten Feiern von Basel umgab.

Die fiktive Coverstory endet mit einer Erzählung im Angesicht der CONCORDE-Katastrophe vom 25. Juli 2000 auf dem C.de-Gaulle-Airport von Gonesse bei Paris und einem Bericht über einen Hamburg-Harburger Islamisten im Vorfeld der Anschläge des 11. Septembers 2001. Dieser trat 2001 als Freund meiner im Roman 'Xenia' benannten Tochter auf. ... Man ahnt es vielleicht aus dieser Kurzdarstellung, dass in diesem Buch einige der dargestellten oder erwähnten Simultangeschehnisse jeder Wahrscheinlichkeit widersprechen. Aber ich erfinde, was die Faktenlage und daraus bezogene Tatsachen angeht, nichts! Weshalb allein schon das dazu dargelegte und z.T. im Anhang dokumentierte Faktengerüst die Lektüre aufregend und spannend macht. Meine nebenbei erwähnte Kulturphilosophie wird jedoch nicht als systematische Theorie fassbar,

sondern durch immanente Kategorien die m.E. zum Verständnis ein antiautoritär strukturiertes Begriffsvermögen fordern. In diesem Sinn interpretiere ich einige politische Entwicklungen, soweit ich überraschenderweise manchmal einen direkten Zugang besaß. Mit ironischem Verständnis der Massenpsychologie des kollektiven Unterbewusstseins wende ich mich somit einigen wohl bekannten Ereignissen zu, von denen die Medien aus gänzlich anderem Blickwinkel berichteten. Das ermöglicht es manche irrational anmutenden Vorkommnisse und diverse enigmatische Synchronisationen, von denen ich unbefangen zu erzählen versuche, einzubeziehen. Es scheint auch etwas esoterischer Geist in einigen Passagen zu wehen. Doch für mich bezieht der Roman seine hauptsächlichste Aussagekraft aus brisanten politischen Aspekten, Skandalen und historischen Fakten, die nie öffentlich wurden oder nie Interesse erregten, die entweder nie in die Medien gelangten oder nie in einem aktuellen Kontext mit gesehen wurden. Schweizer und auch deutsche Zeitgeschichte, insbesondere ab 1989, erzählt auf dem Background von Katastrophen und ... staatlichen Menschenrechtsverletzungen in:

## **'Swiss-Made Time!' aus der **Coincidence&Chance-Edition****

mit 698 Seiten, Fotos, Dokumenten können Sie im Buchhandel unter **ISBN-978-3-00-0248214** für 39,99€ ordern.

[www.swissmade-time.de](http://www.swissmade-time.de)

[janisvd@swissmade-time.de](mailto:janisvd@swissmade-time.de)